

Titel

Wir haben mit unserem Kapitalmarktprogramm „Roadmap to Value“ eine neue Phase in der Unternehmensentwicklung eingeleitet, in der wir den gesamten Konzern auf Wertsteigerung ausrichten wollen.

Kennzahlen

		2006 angepasst	2007	+/- %
Konzern				
Umsatz	Mio €	60.545	63.512	4,9
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	3.872	3.202	-17,3
Umsatzrendite ¹⁾	%	6,4	5,0	
Konzernjahresergebnis ²⁾	Mio €	1.916	1.389	-27,5
Operativer Cashflow (Postbank at Equity)	Mio €	2.178	2.808	28,9
Nettofinanzverschuldung (Postbank at Equity) ³⁾	Mio €	3.083	2.858	-7,3
Eigenkapitalrendite vor Steuern (Return on Equity)	%	21,6	15,8	
Ergebnis je Aktie	€	1,60	1,15	-28,1
Dividende je Aktie	€	0,75	0,90 ⁴⁾	20,0
Zahl der Mitarbeiter ⁵⁾		461.222	470.123	1,9
Unternehmensbereiche				
BRIEF				
Umsatz	Mio €	15.290	15.484	1,3
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	2.094	2.003	-4,3
Umsatzrendite ¹⁾	%	13,7	12,9	
EXPRESS				
Umsatz	Mio €	13.463	13.874	3,1
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	288	-174	-160,4
Umsatzrendite ¹⁾	%	2,1	-1,3	
LOGISTIK				
Umsatz	Mio €	24.405	25.739	5,5
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	751	957	27,4
Umsatzrendite ¹⁾	%	3,1	3,7	
FINANZ DIENSTLEISTUNGEN				
Umsatz	Mio €	9.593	10.426	8,7
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	1.004	1.076	7,2
SERVICES				
Umsatz	Mio €	2.201	2.357	7,1
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	-229	-660	-188,2
Konsolidierung				
Umsatz	Mio €	-4.407	-4.368	0,9
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	-36	0	100,0

1) EBIT ÷ Umsatz

2) Konzernjahresergebnis nach Abzug von Minderheiten

3) Bereinigt um Finanzschulden gegenüber Minderheitsaktionären von Williams Lea

4) Vorschlag

5) Im Durchschnitt (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet)

Umsatz nach Unternehmensbereichen^{1),2)}

Mio €

BRIEF	15.484	15.290
EXPRESS	13.874	13.463
LOGISTIK	25.739	24.405
FDL	10.426	9.593
SERVICES	2.357	2.201

■ 2007 ■ 2006 angepasst

Umsatz nach Regionen¹⁾

Mio €

Deutschland	25.028	24.829
Übriges Europa	20.161	18.072
Amerikas	10.813	11.130
Asien/Pazifik	5.765	5.580
Übrige Regionen	1.745	934

■ 2007 ■ 2006 angepasst

1) Ohne Konsolidierung

2) Anhang, Textziffer 8.1

1) Anhang, Textziffer 8.2

Auf einen Blick

Konzern

Deutsche Post World Net ist der Weltmarktführer in der Logistik. Unsere Marken Deutsche Post, DHL und Postbank stehen für ein breites Spektrum an integrierten Dienstleistungen und maßgeschneiderten Lösungen für den Transport von Briefen, Waren, Informationen und Finanzströmen und

dessen Management. Mehr als 520.000 Mitarbeiter in über 220 Ländern und Territorien machen uns zum sechstgrößten Arbeitgeber der Welt und unterstützen unsere Kunden dabei, in ihren Märkten durch überlegene Logistikleistungen noch erfolgreicher zu sein.

Deutsche Post  World Net

MAIL EXPRESS LOGISTICS FINANCE

www.dpwn.de

BRIEF

Die Deutsche Post befördert Briefe und Pakete in Deutschland, ist Spezialist für Dialog Marketing, die Verteilung von Presseerzeugnissen und Gesamtlösungen für die Unternehmenskommunikation. In Deutschland unterhalten wir ein flächendeckendes Transport- und Zustellnetz. Kern dieses Netzes sind 82 Briefzentren, in denen an jedem Werktag rund 70 Mio

Sendungen bearbeitet werden, und 33 Paketzentren mit über 2,5 Mio Sendungen an sechs Tagen in der Woche. Auch im grenzüberschreitenden Briefversand sind wir mit rund 7 Mrd Sendungen jährlich Marktführer und größtes Postunternehmen Europas.

Deutsche Post 

www.deutschepost.de

EXPRESS/LOGISTIK

DHL transportiert zeitkritische Sendungen sowie Güter und Waren über Straße, Schiene, Luft oder See. Kurier- und Express-Sendungen befördern wir über eines der umfangreichsten Netzwerke der Welt. Es umfasst über 220 Länder und Territorien. In den Bereichen Luftfracht, Seefracht und Kontraktlogis-

tik ist DHL der internationale Marktführer. Um die Bedürfnisse unserer Kunden zu erfüllen, nutzen wir unsere Reichweite, unsere Kompetenz im kombinierten Warenverkehr und unsere Fachkenntnis in vielen Branchen.



www.dhl.de

FINANZ DIENSTLEISTUNGEN

Die Postbank ist mit 14,5 Mio Kunden, rund 21.000 Mitarbeitern und mehr als 4.200 mobilen Finanzberatern das größte Einzelinstitut unter den Privatkundenbanken Deutschlands. Mit 855 eigenen und mehreren tausend Filialen der Deutschen Post verfügt sie über das dichteste Filialnetz einer Bank in

Deutschland. Ihr breites Spektrum an standardisierten Bankprodukten erfüllt die typischen Bedürfnisse von Privat- und Geschäftskunden. Dazu zählen neben den klassischen Spar- und Giroprodukten vor allem die Finanzierung privater Immobilien und das Bauspargeschäft.



www.postbank.de

■ Was wir **2007** erreicht haben:

Mit einem EBIT vor Einmaleffekten von 3,76 Mrd € haben wir unsere Prognose erfüllt. Der Umsatz ist um 4,9 % auf 63,5 Mrd € gestiegen. Treiber dafür waren vor allem der Unternehmensbereich LOGISTIK und das dynamische Neukundengeschäft der Postbank. Auf dem liberalisierten deutschen Briefmarkt herrscht Planungssicherheit hinsichtlich Sozialstandards und Preisgefüge bis zum Jahr 2011. Mit der „Roadmap to Value“ haben wir ein umfangreiches Kapitalmarktprogramm angestoßen.

■ Was wir **2008** erreichen wollen:

Wir erwarten, dass wir gute Fortschritte machen werden hin zu unserem Ziel, ein EBIT vor Einmaleffekten von rund 4,2 Mrd € zu erwirtschaften. Die defizitäre Ergebnislage des Expressgeschäfts in den Vereinigten Staaten wollen wir zügig verbessern. Mit der „Roadmap to Value“ soll der Unternehmenswert nachhaltig gesteigert werden. Zudem wollen wir uns konsequent an den Bedürfnissen unserer Kunden orientieren und die bereichs- und unternehmensübergreifende Zusammenarbeit im Konzern verstärken.

Der Konzern

- Kennzahlen/Auf einen Blick
- 2** Roadmap to Value
- 12** Brief an die Aktionäre
- 15** Deutsche Post Aktie
- 19** Meilensteine des Jahres

Konzernlagebericht

- 21** Überblick
- 22** Geschäft und Umfeld
- 35** Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 47** Unternehmensbereiche
- 71** Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 85** Risiken
- 94** Nachtrag und Prognose

Corporate Governance

- 102** Bericht des Aufsichtsrats
- 107** Aufsichtsrat und Vorstand
- 110** Mandate
- 112** Corporate-Governance-Bericht
- 114** Vergütungsbericht

Konzernabschluss

- 122** Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 123** Bilanz
- 124** Kapitalflussrechnung
- 125** Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 126** Segmentberichterstattung
- 127** Anhang
- 188** Versicherung des Vorstands
- 189** Bestätigungsvermerk

Weitere Informationen

- 190** Glossar
- 192** Stichwortverzeichnis
- Termine und Kontakte
- Mehrjahresübersicht

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

zum ersten Mal darf ich Ihnen die Ergebnisse unseres Geschäfts vorstellen. Der Aufsichtsrat hat am 18. Februar 2008 dem Wunsch von Dr. Klaus Zumwinkel entsprochen, das Amt des Vorstandsvorsitzenden niederzulegen, und mich zu seinem Nachfolger berufen.

Klaus Zumwinkel hat in den vergangenen 18 Jahren Großes geleistet. Wir danken ihm für seine unternehmerische Leistung, seinen hohen Einsatz und die Leidenschaft, mit der er die Deutsche Post zum globalen Weltmarktführer in der Logistik gemacht hat.

Das vergangene Jahr war für uns in mehrfacher Hinsicht ein Jahr der personellen Veränderungen: John Allan folgte Edgar Ernst als Finanzvorstand, Wolfgang Klein übernahm bei der Postbank das Steuer von Wulf von Schimmelfmann und Jürgen Gerdes zeichnet für den Briefbereich verantwortlich, dem zuvor Hans-Dieter Petram vorstand. Im Namen des gesamten Vorstands danke ich den ausgeschiedenen Kollegen für ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg.

Dass wir in allen Konzernbereichen auf Kurs liegen, spiegelt sich im Jahresergebnis wider. Mit einem EBIT vor Einmaleffekten von 3,76 Mrd € haben wir unser Ertragsziel erreicht und das Jahr mit einem soliden Ergebnis abgeschlossen. Ihr Unternehmen ist für die Zukunft gut gerüstet. Auf diesem Fundament werde ich gemeinsam mit meinen Vorstandskollegen als starkes Team jetzt aufbauen.

Es freut mich besonders, dass Finanzvorstand John Allan zugestimmt hat, seinen Vertrag um zwei Jahre bis Ende 2010 zu verlängern. Denn er vereint in seiner Person zugleich Kontinuität und Mut zu Neuem. Beides brauchen wir, um wichtige Weichen für die Zukunft zu stellen.

Mit der „Roadmap to Value“ haben wir bereits im November eine neue Phase in der Entwicklung des Unternehmens eingeläutet. Unser Ziel ist ambitioniert: Wir wollen Ihr Unternehmen zur attraktivsten Kapitalanlage der Branche machen. Wir streben an, einen höheren Gewinn zu erzielen, einen größeren Anteil davon an Sie, unsere Aktionäre, auszuschütten und weiter organisch zu wachsen.

Die überwiegend positiven Reaktionen aus Ihren Reihen und die Entwicklung des Aktienkurses bestätigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind: Der Kurs unserer Aktie ist seit dem 8. November, an dem wir das Programm vorgestellt haben, bis zum Ende des Jahres um 16,10 % auf 23,51 € gestiegen.

Die zweite Wegmarke ist das First-Choice-Programm. Kunden stehen neben Mitarbeitern hierbei im Vordergrund, denn ihre Loyalität ist Voraussetzung für profitables organisches Wachstum. Die First-Choice-Initiative hilft uns bei der konsequenten Orientierung an den Bedürfnissen der Kunden und wird darüber hinaus nach meiner festen Überzeugung einen Wandel in unserer Führungs- und Unternehmenskultur bewirken.



Dr. Frank Appel,
Vorstandsvorsitzender

Im operativen Geschäft stehen wir vor vier großen Herausforderungen:

Erstens: Der deutsche Briefmarkt ist am 1. Januar 2008 vollständig geöffnet worden. Gut ist: Seit dem letzten Jahr herrscht Planungssicherheit hinsichtlich Sozialstandards und Preisgefüge bis zum Jahr 2011. Der Gesetzgeber hat einen Mindestlohn für Briefzusteller festgelegt, die Portopreise sind stabil geblieben und als einziger Anbieter des flächendeckenden Universaldienstes sind wir von der Mehrwertsteuer befreit. Insgesamt gute Voraussetzungen, dass im Wettbewerb Qualität und Zuverlässigkeit entscheiden. Auf den Markteintritt anderer Anbieter sind wir als unbestrittener Qualitätsführer bestens vorbereitet.

Zweitens: Das Expressgeschäft in den Vereinigten Staaten ist defizitär. Die zu Beginn des Jahres 2007 erzielten Verbesserungen wurden durch die sich am Jahresende abzeichnende Konjunkturschwäche wieder zunichte gemacht. Um die Ergebnislage zu verbessern, haben wir bereits reagiert. Aber – und das sage ich ganz offen – die Situation ist so nicht akzeptabel. Das Problem muss gelöst werden. Ich verspreche Ihnen: Wir werden sehr bald alle notwendigen Schritte zur zügigen Ergebnisverbesserung einleiten.

Drittens: Im Logistikgeschäft wollen wir schneller wachsen als die Branche. Mit der Integration von DHL und Exel haben wir das bislang größte Projekt dieser Art in unserer Branche ebenso schnell wie erfolgreich abgeschlossen. Unser Ehrgeiz geht darüber hinaus. Wenn ich in die Zukunft blicke, sehe ich das Bild eines integrierten Logistikdienstleisters. Durch verstärkte bereichs- und unternehmensübergreifende Zusammenarbeit wollen wir den Integrationsprozess erheblich beschleunigen und damit Wachstum und Ertragskraft stärken.

Und viertens: Unsere Konzerntochter Postbank braucht eine klare Entwicklungsperspektive. Deutschlands führende Retailbank hat mit ihrer erfolgreichen Geschäftspolitik seit langem Begehrlichkeiten geweckt. Gemeinsam mit meinem Vorstandskollegen Wolfgang Klein werde ich in den kommenden Monaten die Weichen dafür stellen, dass die Postbank eine aktive Rolle bei der Konsolidierung des gesamten Sektors übernimmt.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Sie haben die Entwicklung Ihres Unternehmens im Jahr 2007 mit Interesse verfolgt. Am Erfolg möchten wir Sie stärker denn je beteiligen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung eine Dividende von 0,90 € je Aktie vorschlagen. Sie liegt deutlich höher als im Vorjahr, und zwar um 20 %, und entspricht einer Ausschüttungsquote von rund 50 % des Nettoergebnisses vor Einmaleffekten.

Ich selbst freue mich über die neue, faszinierende Aufgabe und bedanke mich für das Vertrauen des Aufsichtsrats, die Unterstützung meiner Kollegen im Vorstand und die Loyalität unserer 520.000 Mitarbeiter rund um den Erdball.

Wer mich kennt, weiß, dass ich eine Kultur der Offenheit pflege. Lassen Sie uns offen und ehrlich miteinander umgehen. Ich verspreche Ihnen, gut zuzuhören, Ihre Kritik stets sehr ernst zu nehmen und klare Entscheidungen zu treffen.

Wir kennen die Herausforderungen der kommenden Jahre und werden sie meistern. Mit der „Roadmap to Value“ und der First-Choice-Initiative sind die Weichen gestellt, um die attraktivste Kapitalanlage der Branche und erste Wahl der Kunden in aller Welt zu werden.

Bonn, 29. Februar 2008



Ihr
Dr. Frank Appel
Vorstandsvorsitzender

Deutsche Post Aktie

Aktienmärkte erneut mit Kursgewinnen

Die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2007 bescherte auch dem deutschen Aktienmarkt einen Aufwärtstrend. Zwar war es im Februar kurzfristig zu Irritationen durch negative Vorgaben aus Fernost gekommen, doch zur Jahresmitte befand sich der deutsche Aktienindex DAX wieder im Aufwind und erreichte sein Jahreshoch am 16. Juli mit 8.106 Punkten. Gestoppt wurde der positive Trend dann im weiteren Verlauf des Sommers durch die Krise bei US-Hypothekendarlehen minderer Bonität, so genannten Subprimes. Die Kaufbereitschaft der Investoren sank, was sich weltweit an den großen Börsen niederschlug. Nach einer kurzfristigen Erholung wurden die tatsächlichen Auswirkungen der Krise aber erst zum Ende des Jahres hin sichtbar. Dennoch schloss der DAX mit einem Jahresendstand von 8.067 Punkten. Dies entspricht einem Anstieg von 22,3 % im Jahresverlauf. Der EURO STOXX 50 konnte dagegen lediglich um 6,9 % zulegen.

Eckdaten zu unserer Aktie

		2004	2005	2006	2007	+/- %
Jahresschlusskurs	€	16,90	20,48	22,84	23,51	2,9
Höchstkurs	€	19,80	21,23	23,75	25,65	8,0
Tiefstkurs	€	14,92	16,48	18,55	19,95	7,5
Anzahl der Aktien	Mio Stück	1.112,8	1.193,9	1.204,0 ¹⁾	1.207,5 ¹⁾	0,3
Marktkapitalisierung	Mio €	18.840	24.425	27.461	28.388	3,4
Durchschnittliches Handelsvolumen je Tag	Stück	2.412.703	3.757.876	5.287.529	6.907.270	30,6
Jahresperformance mit Dividende	%	6,4	24,1	14,9	6,9	
Jahresperformance ohne Dividende	%	3,4	21,2	11,5	2,9	
Beta-Faktor ²⁾		0,84	0,75	0,80	0,68	
Ergebnis je Aktie ³⁾	€	1,44	1,99	1,60	1,15	-28,1
Cashflow je Aktie ⁴⁾	€	2,10	3,23	3,28	4,27	30,2
Kurs-Gewinn-Verhältnis ⁵⁾		11,7	10,3	14,3	20,4	
Kurs-Cashflow-Verhältnis ^{4),6)}		8,1	6,4	7,0	5,5	
Ausschüttungssumme	Mio €	556	836	903	1.087 ⁷⁾	20,4
Ausschüttungsquote	%	34,8	37,4	47,1	78,2	
Dividende je Aktie	€	0,50	0,70	0,75	0,90 ⁷⁾	20,0
Dividendenrendite	%	3,0	3,4	3,3	3,8	

1) Erhöhung aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen, Anhang: Textziffer 35

2) Ab 2006: Beta 3 Jahre; Quelle: Bloomberg

3) Bezogen auf das Jahresergebnis nach Abzug von Minderheiten, Anhang: Textziffer 21

4) Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit

5) Jahresschlusskurs ÷ Ergebnis je Aktie

6) Jahresschlusskurs ÷ Cashflow je Aktie

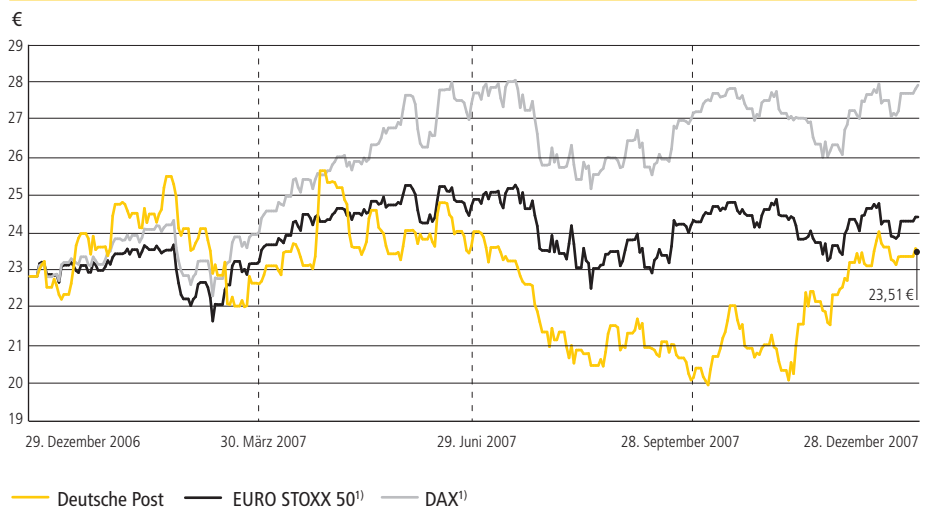
7) Vorschlag

Aktie profitiert von Kapitalmarktprogramm

Der Kurs unserer Aktie hat sich zu Jahresbeginn zunächst positiv entwickelt, ist dann jedoch dem negativen Trend des DAX gefolgt, um im zweiten Quartal wiederum mit dem deutschen Leitindex zu steigen. Der Höchststand war am 27. April mit 25,65 € erreicht. Danach konnte sich unsere Aktie nicht dem negativen Markttrend entziehen. Am 3. Oktober verzeichnete sie mit 19,95 € ihren Tiefststand. Danach

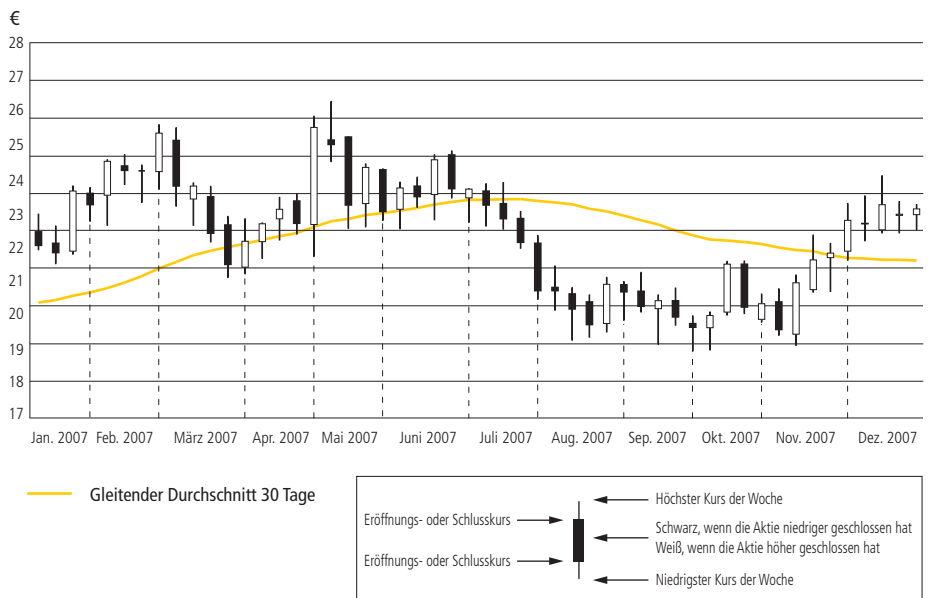
ging es wieder aufwärts. Beflügelt wurde der Kurs unserer Aktie vor allem von dem Kapitalmarktprogramm „Roadmap to Value“, das wir am 8. November 2007 vorgestellt haben. Somit hat sich der Rückstand im Jahreskursverlauf gegenüber dem DAX und unseren Wettbewerbern verringert. Zum Jahresende schloss unsere Aktie mit einem Plus von 2,9 % und einem Kurs von 23,51 €. Die Anzahl der durchschnittlich börsentäglich gehandelten Aktien betrug 6.907.270 Stück, 30,6 % mehr als im Vorjahr. Von der höheren Liquidität haben unsere Aktionäre profitiert.

Kursverlauf



1) Indiziert auf den Schlusskurs der Deutschen Post Aktie am 29. Dezember 2006

Kerzengrafik/gleitender Durchschnitt 30 Tage



Peer-Group-Vergleich¹⁾

		2006	2007	+/- %
Deutsche Post	EUR	22,84	23,51	2,9
TNT	EUR	32,58	28,25	-13,3
FedEx	USD	108,62	89,17	-17,9
UPS	USD	74,98	70,72	-5,7
Kühne + Nagel	CHF	88,65	108,50	22,4

1) Schlusskurse am jeweils letzten Handelstag

Immer mehr Aktionäre aus den Vereinigten Staaten

Die regionale Verteilung unserer Aktionäre hat sich im Jahresverlauf erneut verändert. Die Anzahl der aus den USA heraus gehaltenen Aktien ist um 5 Prozentpunkte gestiegen, während die Anzahl der von deutschen Aktionären gehaltenen Aktien prozentual gesunken ist. Der von unserem größten Einzelaktionär, der KfW Bankengruppe, gehaltene Anteil hat sich nicht verändert und liegt nach wie vor bei 30,5 % des Grundkapitals.

Kaufempfehlungen der Analysten überwiegen

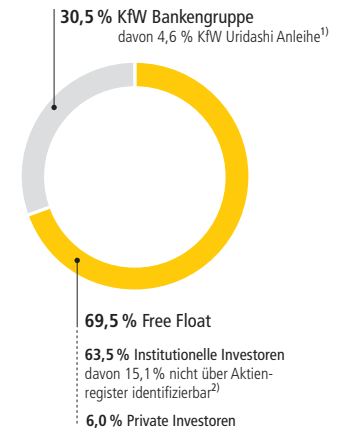
Zum Jahresende haben 22 Analysten unsere Aktie zum Kauf empfohlen, sieben hingegen zum Halten und lediglich zwei zum Verkauf geraten.

Kommunikationsschwerpunkte gesetzt

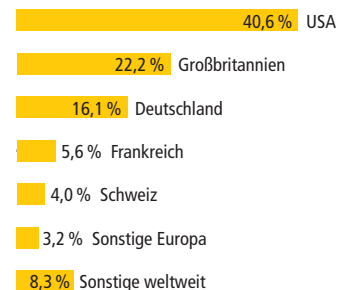
Besonderes Interesse der Investoren galt der Liberalisierung des deutschen Briefmarktes zum 1. Januar 2008 und den damit einhergehenden Auswirkungen auf unser Unternehmen sowie der Lage des Expressgeschäfts in den USA. Im Frühjahr haben wir mit einer umfangreichen Befragung Investoren angesprochen. Wir wollten wissen, wie sie unser Unternehmen wahrnehmen und welche Wünsche und Ansprüche sie an uns in Zukunft haben. Auf Basis der Ergebnisse haben wir einen Maßnahmenkatalog entwickelt, den wir schließlich im November im Rahmen des Kapitalmarktprogramms „Roadmap to Value“ vorgestellt haben. Damit wollen wir unser Unternehmen attraktiver für Investoren machen.

Aktionärsstruktur

zum 31. Dezember 2007



- 1) Im Jahr 2005 hat die KfW eine Wandelanleihe in Japan für Privatanleger begeben (Volumen 55,6 Mio Stück). Die Anleger haben die Möglichkeit, diese bis Januar 2010 zu wandeln.
- 2) Ein Teil der institutionellen Investoren ist nicht direkt im Aktienregister eingetragen, sondern über eine Depotbank verzeichnet.

Institutionelle Investoren nach Regionen¹⁾

- 1) Die Grafik bezieht sich auf die im Aktienregister namentlich verzeichneten institutionellen Investoren, deren Anteil am Free Float zum Stichtag 50,9 % betrug.

Quelle: Thomson Financial
Stand: Dezember 2007



Meilensteine des Jahres

Akquisitionen und Veräußerungen

Januar Williams Lea kauft das britische Unternehmen The Stationery Office, den Marktführer im öffentlichen Sektor für Druck- und Dokumentenmanagement.

Juni Deutsche Post World Net erwirbt 49% an der amerikanischen Lufttransportgesellschaft ASTAR Air Cargo.

Deutsche Post World Net beteiligt sich mit 49% der Kapitalanteile an der US-amerikanischen Polar Air Cargo.

September Die Postbank veräußert die BHW Lebensversicherung AG sowie die Beteiligung an der PB Versicherung AG und der PB Lebensversicherung AG an die Talanx AG.

Produkte und Leistungen

Januar DHL bietet als erster internationaler Logistiker einen inländischen Luftfrachtservice in China an.

Februar DHL wird die Kapazitäten in Dubai deutlich erweitern, wo die erste voll integrierte Logistikplattform und der größte Flughafen der Welt entstehen.

Juni Die Deutsche Post wird in Deutschland rund 600 Filialen des neuen Formats „Postpoint“ eröffnen.

Oktober Williams Lea übernimmt das Dokumentenmanagementgeschäft der Deutschen Post mit über 2.500 Mitarbeitern in Deutschland.

November Die Bundesnetzagentur genehmigt den Preisantrag der Deutschen Post. Die Preise für Briefe und Postkarten im In- und Ausland bleiben im Jahr 2008 unverändert.

DHL errichtet in Schanghai für 175 Mio US-Dollar ein neues nordasiatisches Drehkreuz, über das ab dem Jahr 2010 China und weitere Märkte Nordasiens bedient werden sollen.

Partnerschaften und Joint Ventures

Mai DHL erweitert ihr Joint Venture mit der Lemuir-Gruppe und festigt damit ihre führende Position auf dem indischen Logistikmarkt.

September DHL Express und Lufthansa Cargo gründen die gemeinsame Frachtfluggesellschaft AeroLogic. Die Aufnahme des Flugbetriebs ist für April 2009 geplant.

Dezember DHL Exel Supply Chain schließt mit dem britischen Einrichtungs- und Möbelhändler MFI einen Fünf-Jahres-Vertrag im Wert von mehr als 200 Mio €.

Aus dem Konzern

März In Troisdorf bei Bonn wird das DHL Innovation Center eröffnet. Hier vereint der Konzern alle Stellen, die mit dem Management von technischen Innovationen betraut sind.

Mai Die Hauptversammlung beschließt für das Jahr 2006 eine Dividende von 0,75 € je Stückaktie, 7,1% mehr als im Vorjahr.

Juli Dr. Hans-Dieter Petram und Prof. Dr. Wulf von Schimmelmann gehen in den Ruhestand. Neu im Konzernvorstand sind Jürgen Gerdes, der das Brief- und Paketgeschäft in Deutschland verantwortet, und Dr. Wolfgang Klein, zugleich Vorstandsvorsitzender der Postbank.

Oktober John Allan wird Finanzvorstand, Dr. Frank Appel Vorstand des Unternehmensbereichs LOGISTIK.

Der Europäische Rat beschließt die Liberalisierung der europäischen Briefmärkte. In Deutschland wird der Markt bereits zum 1. Januar 2008 vollständig geöffnet.

November Der Konzern stellt mit der „Roadmap to Value“ ein umfangreiches Kapitalmarktprogramm vor.

Dezember Bundestag und Bundesrat beschließen einen Mindestlohn für Briefzusteller, der zum 1. Januar 2008 in Kraft tritt.

Linke Seite (Bilder von links oben nach rechts unten):
Die neue Frachtfluggesellschaft von DHL und Lufthansa, das DHL Innovation Center, Briefzustellerin der Deutschen Post, Finanzvorstand John Allan präsentiert die „Roadmap to Value“